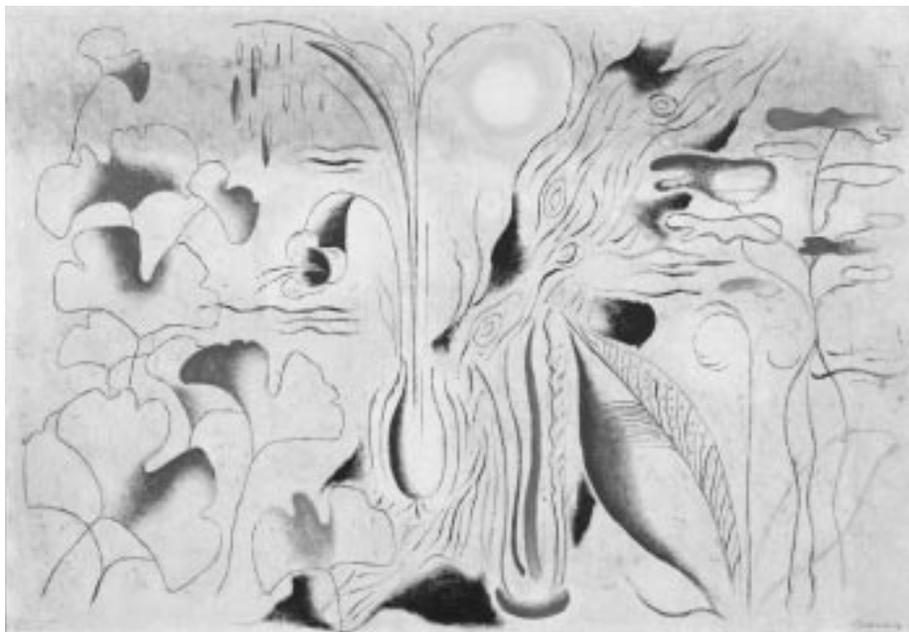


Urpflanzlich und Eidos. Willi Baumeister und Goethe

Christa Lichtenstern

1 Willi Baumeister: *Urpflanzlich*, 1939,
Öl auf Leinwand, Privatbesitz, München



Die besondere Verbindung, die Willi Baumeister zu Goethe unterhielt, wurde bisher in drei Untersuchungen näher thematisiert. Zunächst in zwei Arbeiten, die 1990 zeitgleich erschienen und ohne Kenntnis voneinander entstanden: René Hirner-Schüsseles Tübinger Dissertation *Von der Anschauung zur Formfindung. Studien zu Willi Baumeisters Theorie moderner Kunst* und mein Band 1 zur Untersuchung grundlegender Metamorphose-Konzeptionen in der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, der sich mit der Wirkungsgeschichte von Goethes Metamorphosenlehre befasst. Hierbei wurden für das 20. Jahrhundert die Maler Klee, Baumeister, Dalí, Masson und Beuys behandelt.¹ 1995 veröffentlichte Markus Ewel seinen Beitrag „Willi Baumeister. ‚Phantasie für die Wahrheit des Realen‘ (Goethe)“ im Katalog der Dresdener und Münchener Ausstellung von Baumeisters Zeichnungen.² In ihm werden aus einem großen Fundus einschlägiger Referenzen etwa zu den Themen der Archaik-Präferenz, der mythenbildenden Kraft der Erinnerung und des genialen Schaffens aus dem Unbewussten heraus Goethe und Baumeister ineinander gespiegelt.

Konkreter hingegen ist die Untersuchung von Hirner-Schüssele. Er liefert eine aus den Quellen gesicherte, in historischer wie in systematischer Hinsicht überaus dichte, wenn auch gelegentlich in den Ausdeutungen linkslastige Analyse³ von Baumeisters wichtigster Programmschrift *Das Unbekannte in der Kunst* (1947). Gestützt auf ein Studium der für Baumeister maßgeblichen philosophischen Voraussetzungen durch Nietzsche (Genie-Vorstellung), Schopenhauer (Anstreichungen in *Aphorismen zur Lebensweisheit*), Fiedler und den Religionsphilosophen Leopold Ziegler⁴ zeigt er auf, wie für Baumeister die autonome Kunst einen ontologischen und zugleich hervorbringenden, poetischen, Status besitzt und als solche sich in der Sichtbarkeit und nur hier erfüllt.

Baumeister las in Zieglers *Überlieferung* während der Kriegsjahre. Hier fand er den Gedanken ausgeführt, dass dem Bild in der Frühzeit der Menschheit magi-